



Der Misthaufen oder

In jungen Jahren war ich oft bei Hedwig und Alfred Z. in Kleinschönau. Ferien, Freizeit aber auch Mithilfe auf dem Bauernhof gehören zu meinen lebendig gebliebenen Erinnerungen: der lange Tag, die regelmäßig wiederkehrenden Abläufe mit dem Vieh, den Geräten, je nach Jahreszeit mit dem Land, dem Hof, den Feldern.

Der Bauernhof war eine kleine in sich geschlossene, weitgehend sich selbst versorgende Einheit. Die Routine seiner Bewohner, Menschen und Tiere, ihr Zyklus mit den Bedürfnissen des Körpers, den Kontakten untereinander, durchaus überschaubar: Vieh füttern, Stall misten - eine einfache Formel - lernbar, gilt auch für andere Lebensbereiche.

Allerdings, es gibt auch Unterschiede: was sich beim Menschen verborgen, tief unten in seinem Gemüt abspielt, liegt auf dem Bauernhof offen vor aller Augen, fast ein Prachtstück/eine Goldgrube: ein prächtiger Misthaufen. Er sieht nicht direkt schön aus, ist aber auch nicht häßlich, er duftet nicht und stinkt nur mäßig, aber, er macht den Betrachter neugierig was sich da wohl in seinem Inneren an Vorgängen, an Prozessen und Umwandlungen abspielen mag.

Und, ist der Betrachter auch sonst offen für Vergleiche seiner inneren Natur mit dem Leben in der äußeren, graust ihm auch hier nicht der Vergleich. Im Gegenteil, wenn auch die Worte, die Bilder sehr unterschiedlich sind, ahnt er - ähnliches spielt sich auch in der Tiefe seines eigenen Wesen ab. An Stoff und Anlass mangelt es jedenfalls nicht.

Wie auf dem Mist: Vieles, Massen unerledigter, aus dem Zusammenhang gerissener Vorgänge lagern im Dunkel seines Gemüts, bilden - wenn es gut geht - aus den unterschiedlichsten Teilen, Resten, liegengebliebene Halbheiten, neue, verträgliche Symbiosen. Und wenn nicht: die strukturelle Basis für Quälendes, für psychische, physische Gestalten und Krankheiten.

Bauer Alfred überlässt die Umwandlung der Elemente seines Misthaufens den Stimmen der Natur, den Wandel wirkenden Schwingungen der Sonne und des Regens - und schaut zu.

Der Mensch eigentlich auch, aber ohne zu wissen was da - meist klein, klein vor sich geht - mischt er sich ein. Vielleicht lernt er sogar dazu - lernt vom allgegenwärtigen Misthaufen/Goldgruben-Prinzip.

... die Natur/O a
duldet keine Halbheiten, weder innen noch außen.